Vollwertige Detailanalyse zur digitalen Barrierefreiheit der Webseite des Landes Rheinland-Pfalz

Einordnung der Studie und Übersicht zum Stand der Barrierefreiheit

Einleitung und zugrundeliegendes Analysenverfahren im Rahmen dieser Studie

Heinrich & Reuter Solutions GmbH führt jährlich gemeinsam mit der gemeinnützigen IT hilft gGmbH eine unabhängige evidenzbasierte Studie zur digitalen Barrierefreiheit in Deutschland durch. Die Studie zur Barrierefreiheit kommunaler Webseiten wurde erstmalig 2024 durchgeführt, in evidienten Doppelprüf-Verfahren schon 2025 und findet nun 2026 eine hochdetaillierte Fortsetzung der Barriereprüfung entlang aller offizieller BITV-Kriterien sowie manueller Prüfung der Barrieren für Menschen mit Behinderungen nach BGG. Vorerst lag der Fokus auf den Webseiten der deutschen Großstädten. Im Jahr 2026 wurden die der 16 Bundesländer auf ihre Barrierefreiheit überprüft - auch im Vergleich zum Digitalisierungsindex.

Übersicht der konsolidierten Ergebnisse für Rheinland-Pfalz

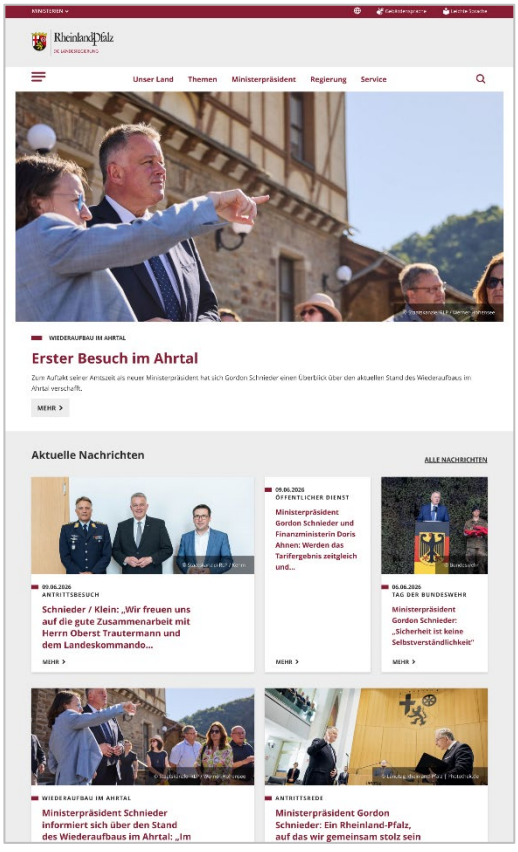
Durch die evidenzbasierte Doppelprüfung im manuellen Verfahren geprüft durch Experten und Betroffene mit einem KI-gestützten teilautomatisierten Verfahren entlang von 12 Inklusionsfragen sowie entlang aller 100 offiziellen BITV-Kriterien wurden je Verfahren prozentualle Einzelergebnisse ermittelt. In einer Durchschnittsermittlung beider Bewertungen im Verhältnis 1 : 1 wurde dann ein individueller Grad der Barrierefreiheit als Prozentwert errechnet - als sogenannter Barrierefreiheitsgrad. Die Gesamtnoten erfolgten analog zu Schulnoten. Im Vergleich zu anderen Bundesländern ergibt sich daraus ein BF-Rang.

Das nachfolgende Zahlenwerk bietet Ihnen eine klare Einordnung zum Status Quo Ihrer Barrierefreiheit.

Untersuchtes Bundesland:
Rheinland-Pfalz

Überprüfte Webseite:
https://www.rlp.de

Barrierefreiheits-Rang 2026:	**3 von 16**
Barrierefreiheits-Note 2026:	**2 (1 bis 6)**
Barrierefreiheits-Grad 2026:	**76,25 %**
BITV-Wert alle 100 Regeln:	**85 %**
Inklusionswert 12 Fragen:	**67,5 %**
Letzte Prüfung laut EzB:	**05.05.2023**
Frei von irritierenden Overlays:	**Ja**



Bezug zu Studieninhalt der Großstädte und dem BITKOM Digitalisierungsindex

Prüfungszeitraum:	**Juli / August 2026**
BITKOM Digitalisierungsindex:	**13**
Großstädte in Städte-Studie:	**6**

Barrierefreies PDF nach PDF/UA und WCAG bereitgestellt durch: Heinrich & Reuter Solutions GmbH

Prüfergebnis und Bewertungen als Überblick der Doppelprüfung

Hinweise zur individuellen Einstufung mit Blick auf Handlungsbedarfe je Prüfverfahren

Positiv erfüllte Kriterien sind als Stärken der Webseite zu bewerten. Hier besteht kein Korrekturbedarf. Gleiches gilt für Kriterien, die keine Anwendung finden in der Webseite und über „Ohne“ eingestuft sind. Negative Einstufungen mit „Nein“ oder „Teilweise“ zu den entsprechenden Kriterien sind klare Fehler in der Umsetzung der Barrierefreiheit. Diese stellen teils sehr gravierende Barrieren für Betroffene dar. Zur Erfüllung der gesetzlichen Pflichten aus BGG und BITV besteht dort ein dringender Handlungsbedarf.

Zahlenmäßige Einstufungen Prüfergebnis und Übersicht der nötigen Handlungsfelder:

Zu den 12 Inklusionsfragen:
Nein: 1 **Teilweise: 6** **Ja: 5** **Ohne: 0**

Zu den 100 BITV-Kriterien:
Nein: 9 **Teilweise: 12** **Ja: 42** **Ohne: 37**

Kurzbefunde zu den 12 Inklusionsfragen zur Einhaltung der Vorgaben des BGG

Die nachfolgenden 12 Inklusionsfragen stellen wesentliche Grundanforderungen dar und sind im Kern so als Vorgabe eine zuhalten aus dem Behindertengleichstellungsgesetz (BGG). Nur durch korrekte Umsetzung dieser aggregierten Themenfelder ist die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen gesichert. Falls einzelne Kriterien nicht oder nur teilweise erfüllt sind, werden betroffene Menschen ausgeschlossen. Alle Kriterien wurden entlang der analysierten Webseite auch von Menschen mit Behinderungen geprüft. Die festgestellten Befunde somit als valide Barriere und als Meldung dieser durch Nutzende zu verstehen.

Lesart: Nummer, Kriterium, Wert, Punkte, Status, Befund, Begründung, Wirkung, Aufwand, Dringlichkeit

Nr	Kriterium	W	P	Status	Kurzbefund	Begründung	W	A	D
1	Erklärung zur Barriere-freiheit	10	0	Nein	Die Erklärung zur Barrierefreiheit ist zwar vorhanden, aber veraltet und formal falsch. Zudem fehlen Barrieren und Maßnahmen.	Die Erklärung zur Barrierefreiheit ermöglicht Betroffenen eine realistische Einschätzung der selbstständigen Nutzbarkeit.	H	M	H
2	*Leichte Sprache*	*10*	*10*	*ja*	*Hochwertige Sonderseite in Leichter Sprache, korrekt und mit guter Aufbereitung. Die Themen-Abdeckung könnte breiter sein.*	*Komplexe Sprache kann Menschen mit Lern-, Lese- oder Sprachschwierigkeiten von wesentlichen Informationen ausschließen.*	*H*	*M*	*H*
3	Screenreader-Kompatibel	10	5	teilweise	Technische Grundlage in Strukturen und Komponenten, aber klare Restmängel für Screenreader- und Tastatur-Nutzung.	Semantische Fehler können blinden Menschen Navigation, Orientierung und Bedienung erheblich erschweren.	H	M	H
4	Video und Audio	10	5	Teilweise	Bei einige Videos ist eine durchgängige Medien-Barrierefreiheit nicht gegeben wegen fehlender Untertitel und Transkripte.	Fehlende Medienalternativen schließen gehörlose, schwerhörige und blinde Menschen von Informationen aus.	H	M	H
5	PDFs barrierefrei	10	5	teilweise	PDFs sind in der Stichprobenprüfung mit PAC teils nicht barrierefrei nach PDF/UA. Teils fehlende barrierefreie PDFs offen benannt.	Zugängliche Dokumente verhindern, dass wichtige Informationen außerhalb der HTML-Seiten wieder unzugänglich werden.	H	M	M
6	Senioren-tauglich	10	5	teilweise	Übersichtlich gegliedert und bedienbar, aber teils zu kleinteilig, inhaltsdicht, zu komplex, zu technisch oder zu verwaltungssprachlich	Altersbedingte Seh-, Motorik- und Gedächtniseinschränkungen verstärken bestehende Usability-Barrieren deutlich.	H	M	H

7	*Mehr-sprachigkeit*	*5*	*10*	*ja*	*Gute mehrsprachige Umsetzung mit hoher Übersetzungstiefe. Angebot ist für Menschen mitgeringer Deutschkenntnis gut nutzbar.*	*Fehlende Sprachalternativen begrenzen den Zugang für Menschen mit geringer deutscher Sprachkompetenz. Die Inhalte bleiben für sie unverständlich.*	*M*	*H*	*M*
8	Inklusions-beauftragte	5	2,5	teilweise	Beauftragte Person grundlegend benannt, aber schwer auffindbar. Teils unvollständige Kontaktdaten oder wichtige Informationen.	Sichtbare Aktivitäten und Ansprechpartner schaffen konkrete Zugänge zu Unterstützung und gesellschaftlicher Teilhabe.	H	G	G
9	Alles gut wahrnehmbar	10	5	Teilweise	Solide Grundgestaltung mit kleinen Fehlern wie teils kleine Schriften, Kontrastmängel, Farbigkeiten oder angeschnittene Bereichen	Zu geringe Kontraste und Farben erschweren Menschen mit Sehschwächen das Erkennen von Text und Bedienelementen.	H	M	H
10	*Geeignetes CMS*	*5*	*5*	*Ja*	*Etabliertes nachweislich für Barrierefreiheit geeignetes zentrales CMS im Einsatz mit Kompontenten. Kleinere Umsetzungsfehler.*	*Ein geeignetes CMS entfaltet seinen Nutzen nur mit barrierefreien Komponenten und redaktionellen Standards.*	*H*	*H*	*H*
11	*Overlay-Tools*	*10*	*10*	*Ja*	*Die Webseite ist frei von täuschenden und für Betroffene störenden Overlay-Tools und setzt somit auf echte Barrierefreiheit.*	*Overlay-Tools täuschen Barrierefreiheit vor und wirken auf Betroffene eher störend. Nativ umgesetzte Barrierefreiheit schützt vor Konflikten und ist gesetzlich gefordert.*	*M*	*G*	*G*
12	*Gebärden-sprach-Videos*	*5*	*5*	*ja*	*Gut sichtbarer Zugang und zum DGS-Angebot mit mehreren guten Gebärdensprach-Videos, teils mit Untertitel und Transskript.*	*Für gehörlose Menschen sind Videos in Gebärdensprache die einzige Möglichkeit zur Teilhabe. Amtsdeutsch ist oft zu kompliziert.*	*M*	*G*	*M*

Kurzbefunde zu den 100 BITV-Regeln (Barrierefreie Informations Technik Verordnung)

Die nachfolgenden 100 Kriterien der Barrierefreien Informations Technik Verordnung (BITV 2.0) sind die die technischen Anforderungen zu korrekt umgesetzter Barrierefreiheit. Alle 100 Regeln sind gesetzlich verpflichtet durchgänglich korrekt umzusetzen, damit man von der gesetzlich für die öffentlichen Hand nach schon seit 2011 verpflichteten Barrierefreiheit sprechen kann. Das gilt nach den Gesetzesvorgaben des Behindertengleichstellungsgesetz (BGG) und der Regelung EN 2012/211. Nur durch fachlich korrekte Umsetzung aller 100 Regeln ist rein technisch eine Teilhabe von Menschen mit Behinderungen gesichert. Falls einzelne Kriterien nicht oder nur teilweise erfüllt sind, werden betroffene Menschen ausgeschlossen. Alle Kriterien wurden entlang der analysierten Webseite auch von Menschen mit Behinderungen geprüft. Die festgestellten Befunde somit als valide Barriere und als Meldung dieser durch Nutzende zu verstehen.

Lesart: Nummer, Kriterium, Wert, Punkte, Status, Befund, Begründung, Wirkung, Aufwand, Dringlichkeit

Nr	Kriterium	W	P	Status	Kurzbefund	Begründung für Betroffene	W	A	D
1.1.1 a	*Alt-Text bei Bedienelem enten*	*1*	*1*	*ja*	*Grafische Bedienelemente sind korrekt benannt über entsprechende Aria-Labels oder Zusatztext.*	*Unklare Namen erschweren blinden Menschen die zielgerichtete Bedienung.*	*H*	*G*	*H*
1.1.1 b	Alt-Text bei Grafiken	1	0,5	teilweise	Teils fehlende oder unpräzise bzw. falsche Alt-Texte bei Bildern und Grafiken.	Fehlende Alt-Texte entziehen blinden Menschen visuelle Informationen.	H	G	H
1.1.1 c	Leere Alt-Texte für Layout-Elemente	1	0,5	teilweise	Teils fehlerhaft gesetzte leere Alt-Texte oder Aria-Hidden bei dekorativen Grafiken oder Elementen.	Unnötig vorgelesene Gestaltung erzeugt zusätzlichen Orientierungsaufwand.	M	G	M
1.1.1 d	*Alt-Text bei Captchas*	*1*	*1*	*ohne*	*Kein CAPTCHA zur Nutzer-Verifizierung vorhanden*	*CAPTCHA-freie Verfahren vermeiden zusätzliche sensorische und kognitive Hürden.*	*G*	*G*	*G*

1.2.1	Alternativen für Audio/stumme Videos	1	0	nein	Bei Audio-Dateien fehlt die lesbare Text-Alternative zu den hörbaren Inhalten.	Medien ohne Alternativen schließen Menschen mit sensorischen Einschränkungen aus.	H	M	M
1.2.2	Untertitel aufgezeichneter Videos	1	0,5	teilweise	Automatisch generierte Untertitel sind häufig vorhanden, diese enthalten aber inhaltliche Fehler.	Fehlende Untertitel schließen gehörlose und schwerhörige Menschen vom gesprochenen Inhalt aus.	H	M	H
1.2.3	Audiodeskription oder Volltext-Alternative	1	0	nein	Für die geprüften Videos wurden keine Audio-Deskriptionen oder Textalternativen bereitgestellt.	Visuelle Videoinformationen bleiben blinden Menschen ohne Alternative unzugänglich.	H	H	H
1.2.4	*Live-Videos mit Untertiteln*	*1*	*1*	*ohne*	*Keine Live-Videos als Streaming oder Live-Calls vorhanden*	*Untertitel sichern bei Live-Angeboten die gleichberechtigte Informationsaufnahme.*	*G*	*G*	*G*
1.2.5	Audiodeskription für Videos	1	0	nein	Für die geprüften Videos wurden keine Audiodeskriptionen als Volltextalternativen bereitgestellt.	Ohne Audiodeskription bleiben rein visuelle Handlung und Information unverständlich.	H	H	H
1.3.1 a	Überschriftenhierarchie	1	0	nein	Die Überschriften-Hierarchie ist nicht korrekt gesetzt aufgrund fehlender oder falscher H-Tags	Fehlerhafte Hierarchien erschweren Screenreader-Nutzenden das gezielte Navigieren.	M	G	M
1.3.1 b	*Listen technisch korrekt*	*1*	*1*	*ja*	*Alle optischen Listen sind auch technisch korrekt als Listen umgesetzt mit den zugehörigen Tags.*	*Fehlende Listenstruktur nimmt Screenreader-Nutzenden Kontext und Anzahl der Einträge.*	*M*	*G*	*M*
1.3.1 c	Zitate technisch als Quote	1	0	nein	Die enthaltenen Zitate sind technisch nicht korrekt als solche gekennzeichnet über den Quote-Tag.	Semantische Zitate vermitteln assistiven Technologien den Charakter einer Aussage.	G	G	G
1.3.1 d	*Gliederung im Markup*	*1*	*1*	*ja*	*Die Texte sind semantisch sauber über Absätze / Paragraphen gegliedert und frei von leeren Tags.*	*Semantische Gliederung ermöglicht assistiven Technologien eine verständliche Inhaltsstruktur.*	*M*	*M*	*M*
1.3.1 e	Datentabellenstruktur	1	0,5	teilweise	Manche Datentabellen enthalten strukturelle Fehler in Aufbau, Header, Zeilen oder Zuweisung.	Korrekte Tabellenstruktur ermöglicht die Zuordnung von Daten und Überschriften.	M	G	G
1.3.1 f	Tabellenzellen	1	0	nein	Die Zellen der Tabellen sind technisch nicht korrekt umgesetzt oder nicht in Bezug auf Inhalte.	Korrekte Zellbeziehungen sind für komplexe Tabellen mit Screenreader wesentlich.	G	G	G
1.3.1 g	*Keine Layouttabellen*	*1*	*1*	*ja*	*Layout und visuelle Strukturen sind in modernen Div-Tags frei von Layout-Tabellen umgesetzt.*	*Layouttabellen können Lesereihenfolge und semantische Interpretation erheblich stören.*	*M*	*G*	*G*
1.3.1 h	*Formularlabels*	*1*	*1*	*ja*	*Die Formularfelder haben generell kein eindeutig zugeordnete Labels als erfassbare Beschriftung.*	*Unbeschriftete Felder verhindern selbstständige Formulareingaben mit Screenreadern.*	*H*	*M*	*H*
1.3.2	*Sinnvolle Reihenfolge*	*1*	*1*	*ja*	*Die visuelle und programmatische Reihenfolgen stimmen weitestgehend nachvollziehbar überein.*	*Eine sinnvolle Reihenfolge schützt Screenreader-Nutzende vor inhaltlichen Sprüngen.*	*H*	*M*	*G*
1.3.3	*Sensorische Merkmale*	*1*	*1*	*ja*	*Alle Anweisungen sind frei von rein sensorischen Hinweise umgesetzt und so allgemein verständlich.*	*Sensorikunabhängige Hinweise ermöglichen Nutzung trotz Seh- oder Hörbeeinträchtigung.*	*M*	*G*	*G*

1.3.4	*Responsivität/Ausrichtung*	*1*	*1*	*ja*	*Responsive Struktur für Darstellung in verschiedener Größe und Ausrichtung sind korrekt.*	*Abgeschnittene Inhalte behindern Menschen mit Vergrößerung und kleinen Displays.*	*H*	*M*	*H*
1.3.5	Eingabefeld-Zweck	1	0,5	teilweise	Formulare weisenin Nutzerdatenfeldern teilweise kleinere Fehler auf beim Autocomplete-Element.	Autocomplete reduziert Eingabeaufwand besonders für motorisch und kognitiv eingeschränkte Menschen.	M	G	H
1.4.1	*Farbe nicht allein leitend*	*1*	*1*	*ja*	*Farben haben bei informationstragender Funktion eine formsprachliche oder textuelle Alternativen.*	*Farbalhängig vermittelte Information benachteiligt Menschen mit Farbsehschwächen.*	*H*	*G*	*H*
1.4.2	*Audio-Kontrolle*	*1*	*1*	*ohne*	*Es wurden keine Audiodateien gefunden mit Auto-Play-Funktion.*	*Unkontrolliertes Audio kann Screenreader-Ausgabe und Konzentration überlagern.*	*G*	*G*	*G*
1.4.3	Textkontrast 4,5:1	1	0,5	teilweise	Vereinzelte Text-Elemente erreichen nicht ganz das erforderliche Kontrastverhältnis von 4,5 : 1.	Niedriger Textkontrast erschwert Menschen mit Sehschwächen das Lesen erheblich.	H	G	H
1.4.4	*Textgröße bis 200 %*	*1*	*1*	*ja*	*Bei Vergrößerung des Textes auf 200 % werden keine Texte angeschnitten und alles ist gut lesbar.*	*Zoomprobleme erschweren sehbehinderten Menschen den Zugang zu Inhalten.*	*H*	*M*	*H*
1.4.5	Keine Schriftgrafiken	1	0,5	teilweise	Nur wenig Grafiken enthalten punkuell textuelle Elemente, was leicht umgearbeitet werden kann.	Schriftgrafiken lassen sich schlechter vergrößern und individuell anpassen.	M	M	M
1.4.10	*Umbruch/Reflow*	*1*	*1*	*ja*	*Alle Texte werden gut dargestellen auch beim Scrollen aufgrund sauberem technischen Reflow.*	*Fehlender Reflow zwingt Menschen mit Vergrößerung zu schwierigem horizontalem Scrollen.*	*H*	*M*	*H*
1.4.11	*Nicht-Text-Kontrast 3:1*	*1*	*1*	*ja*	*Grafischen Elemente oder großen Texte-Element sind kontrastreich genug über Verhältnis 1:3*	*Schwache UI-Kontraste machen Bedienelemente für sehbehinderte Menschen schwer erkennbar.*	*H*	*G*	*H*
1.4.12	*Schriftabstände*	*1*	*1*	*ja*	*Bei erhöhtem Schriftabstand ist sind alle Texte gut lesbar und frei von Anschnitt oder Überlagerung.*	*Anpassbare Abstände erleichtern Menschen mit Dyslexie und Sehschwächen das Lesen.*	*M*	*M*	*M*
1.4.13	*Eingeblendete Inhalte*	*1*	*1*	*ohne*	*Keine einblendbaren Inhalte enthalten, die per Tastatur erreichbar sein müssten.*	*Flüchtige Hover-Inhalte können Tastatur- und Vergrößerungsnutzende ausschließen.*	*H*	*M*	*H*
2.1.1	*Tastaturbedienbarkeit*	*1*	*1*	*ja*	*Alle Funktionen und Inhalte sind gänzlich und fehlerfrei per Tastatur erreichbar.*	*Fehlende Tastaturbedienung schließt viele motorisch eingeschränkte Menschen vollständig aus.*	*H*	*M*	*H*
2.1.2	*Keine Tastaturfalle*	*1*	*1*	*ja*	*Es bestehen keine Tastaturfallen und die durchgängige Bedienung ist sichergestellt.*	*Tastaturfallen verhindern das weitere Navigieren vollständig.*	*H*	*M*	*M*
2.1.4	*Tastatur-Kurzbefehle*	*1*	*1*	*ohne*	*Es sind keine Kurzbefehle ersichtlich, so dass die nicht angepasst werden müssen.*	*Ungewollte Shortcuts können besonders Spracherkennungsnutzende beeinträchtigen.*	*G*	*G*	*G*
2.2.1	*Zeitbegrenzungen*	*1*	*1*	*ohne*	*Keine Bereiche enthalten, in denen Zeitbegrenzungen erhöht werden müssten.*	*Zeitdruck benachteiligt Menschen mit motorischen oder kognitiven Einschränkungen.*	*M*	*G*	*G*
2.2.2	*Animationen vermeiden/ausschalten*	*1*	*1*	*ja*	*Animationen wurden vermieden oder können einfach ausgeschaltet bzw. pausiert werden.*	*Kontrollierbare Bewegung schützt Menschen mit Konzentrations- und vestibulären Einschränkungen.*	*M*	*G*	*G*
2.3.1	*Kein Flackern/Blinken*	*1*	*1*	*ja*	*Es sind keine animierten Inhalten mit störendem schnellem Flackern oder Blinken enthalten.*	*Starkes Flackern kann neurologische Reaktionen bis hin zu Anfällen auslösen.*	*H*	*G*	*G*

2.4.1	*Blöcke überspringen*	*I*	*I*	*ja*	*Ein oder mehrere Skip-Links zum Überspringen von Inhalten mit der Tastatur sind vorhanden.*	*Sprunglinks ersparen Tastaturnutzenden das wiederholte Durchlaufen der Hauptnavigation.*	*H*	*G*	*H*
2.4.2	*Seitentitel*	*I*	*I*	*ja*	*Es liegen durchgängig aussagefähige vorlesbare Titel im Seitentitel-Element vor.*	*Eindeutige Titel ermöglichen schnelle Orientierung zwischen Browserfenstern und Tabs.*	*M*	*G*	*G*
2.4.3	*Fokus-Reihenfolge*	*I*	*I*	*ja*	*Die Fokusreihenfolge ist durchgängig richtig und per Tastatur vollständig ansteuerbar.*	*Eine unlogische Fokusfolge erschwert Orientierung und effiziente Tastaturbedienung.*	*H*	*M*	*M*
2.4.4	*Linkzweck*	*I*	*I*	*ja*	*Alle Linktexte sind auch im jeweiligen Kontakt verständlich und erklären den Linkzweck.*	*Unklare Links erschweren Screenreader-Nutzenden die Navigation über Linklisten.*	*H*	*G*	*H*
2.4.5	*Mehrere Zugangswege*	*I*	*I*	*ja*	*Mehrere Zugangswege zu den Inhalten sind gut erkennbar und nachvollziehbar vorhanden.*	*Alternative Zugangswege helfen Menschen mit unterschiedlichen Navigationsstrategien.*	*M*	*M*	*M*
2.4.6	*Aussagekräftige Labels/Überschriften*	*I*	*I*	*ja*	*Die Überschriften sowie Beschriftungen von Bedienelementen sind aussagefähig formuliert.*	*Klare Labels reduzieren Orientierungs- und Verständnisprobleme.*	*M*	*G*	*G*
2.4.7	*Sichtbarer Fokus*	*I*	*I*	*ja*	*Der aktuelle Fokus für interaktive Elemente ist deutlich sichtbar und kontrastreich erkennbar.*	*Schwacher Fokus macht Tastaturbedienung visuell kaum nachvollziehbar.*	*H*	*G*	*H*
2.4.11	*Fokus nicht verdeckt*	*I*	*I*	*ja*	*Auch bei aufgeklappten Inhalten ist der aktuelle Fokus klar gesetzt und erkennbar.*	*Verdeckter Fokus verhindert die visuelle Orientierung bei Tastaturbedienung.*	*H*	*M*	*M*
2.5.1	*Zeigergesten-Alternativen*	*I*	*I*	*ja*	*Es gibt entsprechende Buttons zur Tasten-Nutzung für komplexe Zeigergesten wie Zoom bei Karten.*	*Einfache Bedienalternativen unterstützen Menschen mit eingeschränkter Feinmotorik.*	*G*	*G*	*G*
2.5.2	*Abbruch von Zeigergesten*	*I*	*I*	*ja*	*Zeigergesten bzw. Touchbedienung können sauber abgebrochen werden ohne Nutzungsstörung.*	*Abbrechbare Zeigeraktionen reduzieren unbeabsichtigte Eingaben bei motorischen Einschränkungen.*	*M*	*G*	*G*
2.5.3	Sichtbare Beschriftung im technischen Namen	I	0,5	teilweise	Die sichtbaren Beschriftungen sprechen nur teilweise mit den technischen Namen überein.	Abweichende Namen erschweren Sprachsteuerung und zielgerichtete Aktivierung.	H	G	H
2.5.4	*Bewegungsaktivierung*	*I*	*I*	*ohne*	*Es ist keine Bewegungsaktivierung enthalten, so dass keine Bewegung notwendig ist.*	*Bewegungsunabhängige Bedienung schützt Menschen mit motorischen Einschränkungen.*	*G*	*G*	*G*
2.5.7	Alternativen bei Ziehbewegungen	I	0	nein	Für Ziehbewegungen wie in Karten gibt es keine Alternativen als Buttons und Tasten-Steuerung.	Alternativen zu Drag-and-Drop ermöglichen Nutzung bei eingeschränkter Motorik.	G	G	G
2.5.8	*Zielgrößen/Klickflächen*	*I*	*I*	*ja*	*Die Grundgrößen und Klickflächen von Bedienelementen sind insgesamt groß genug.*	*Größere Ziele erleichtern Menschen mit Tremor und eingeschränkter Feinmotorik die Bedienung.*	*M*	*G*	*M*
3.1.1	*Hauptsprache*	*I*	*I*	*ja*	*Die Hauptsprache der Webseite ist im HTML immer korrekt benannt über den Tag lang"="DE".*	*Die Sprachangabe ermöglicht Screenreadern eine korrekte Aussprache.*	*H*	*G*	*G*
3.1.2	Anderssprachiges gekennzeichnet	I	0	nein	Anderssprachige Worte oder Phrasen sind im HTML nicht über den Lang-Tag gekennzeichnet.	Fehlende Sprachwechsel führen bei Screenreadern zu falscher Aussprache.	M	M	H
3.2.1	*Keine Kontextänderung bei Fokus*	*I*	*I*	*ja*	*Es gibt keine Kontextänderung von Inhalten bei der Fokusierung von aktiven Elementen.*	*Vorhersehbarer Fokus schützt Tastaturnutzende vor unerwarteten Aktionen.*	*H*	*G*	*G*

3.2.2	Keine Kontextänderung bei Eingabe	I	0,5	teilweise	Bei Eingaben in entsprechende Felder gibt es selten Inhalt verfälschenden Kontextänderungen.	Unerwartete Reaktionen können kognitiv und visuell eingeschränkte Menschen desorientieren.	H	M	M
3.2.3	*Einheitliche Navigation*	*I*	*1*	*ja*	*Die Navigation ist in Struktur und Position insgesamt einheitlich und konsistent.*	*Konsistente Navigation reduziert Lernaufwand und verbessert Orientierung.*	*M*	*G*	*G*
3.2.4	Einheitliche Bezeichnungen	I	0,5	teilweise	Die Bezeichnungen der Elemente und Inhalte sind teils nicht ganz einheitlich bzw. konsistent.	Konsistente Benennung erleichtert Wiedererkennung und kognitive Orientierung.	M	G	M
3.2.6	*Konsistente Hilfe*	*I*	*1*	*ohne*	*Es wird keine Hilfe zur Barrierefreiheit angeboten, die Konsistenz erfordern würde.*	*Konsistente Hilfe erleichtert Menschen in Problemsituationen den schnellen Zugang zu Unterstützung.*	*M*	*G*	*G*
3.3.1	*Fehleridentifizierung*	*I*	*1*	*ja*	*Die Fehleridentifizierung erfolgt eindeutig und direkt am betreffenden Formularfeld selber.*	*Unklare Fehlerzuordnung erschwert besonders Screenreader- und Vergrößerungsnutzenden die Korrektur.*	*H*	*M*	*H*
3.3.2	*Beschriftung der Eingabefelder*	*I*	*1*	*ja*	*Alle Eingabenfelder in Formularen haben eindeutige und passende Beschriftungen.*	*Klare Labels ermöglichen selbstständiges Ausfüllen von Formularen.*	*H*	*G*	*G*
3.3.3	*Hilfestellung bei Fehlern*	*I*	*1*	*ja*	*Bei Fehlerfällen werden entsprechende Hinweise und Hilfestellung zur Behebung derer gegeben.*	*Verständliche Korrekturhinweise reduzieren Abbrüche bei kognitiven und sprachlichen Einschränkungen.*	*M*	*G*	*M*
3.3.4	*Fehlervermeidung*	*I*	*1*	*ohne*	*Keine relevanten Formulare vorhanden, wo es Hinweise zur Fehlervermeidung geben müsste.*	*Kontrollmöglichkeiten verhindern schwer korrigierbare Fehlhandlungen bei wichtigen Vorgängen.*	*H*	*M*	*M*
3.3.7	*Redundanter Eintrag*	*I*	*1*	*ohne*	*Keine komplexen Eingabeprozesse gefunden, so dass keine Redundanz auftauchen kann.*	*Vermeidung redundanter Eingaben senkt kognitiven und motorischen Aufwand.*	*G*	*G*	*G*
3.3.8	*Zugängliche Authentifizierung*	*I*	*1*	*ohne*	*Kein Login oder Authentifizierungsprozess auf der Seite gefunden.*	*Zugängliche Anmeldung schützt Menschen mit kognitiven Einschränkungen vor Ausschluss.*	*G*	*G*	*G*
4.1.1	*Korrekte Syntax*	*I*	*1*	*ja*	*Grundlegend valides modernes HTML, das frei ist von Barrierefreiheit störende Syntaxfehlern.*	*Robustes Markup verbessert die zuverlässige Interpretation durch assistive Technologien.*	*M*	*M*	*M*
4.1.2	*Name, Rolle, Wert*	*I*	*1*	*ja*	*Alle Bedienelemente haben eigenständige Namen, native Rollen und zugewiesene Aria-Zustände.*	*Fehlende Name-Rolle-Wert-Informationen machen Bedienelemente für Screenreader unverständlich.*	*H*	*M*	*H*
4.1.3	*Statusmeldungen*	*I*	*1*	*ja*	*Bei ggf. fehlerhaft ausgefüllte Formulare wird vor dem Absenden korrekt eine Meldung ausgegeben.*	*Live-Regionen vermitteln dynamische Rückmeldungen auch blinden Nutzenden.*	*H*	*G*	*G*
5.2	*Aktivierung von Barrierefreiheitsfunktionen*	*I*	*1*	*ja*	*Die vorhandenen Barrierefreiheitsfunktionensind voll und ganz barrierefrei und einfach erreichbar.*	*Native Hilfsfunktionen müssen grundsätzlich ohne Behinderung nutzbar bleiben.*	*G*	*G*	*G*
5.3	*Biometrie*	*I*	*1*	*ohne*	*Es wurde keinen biometrischen Funktionen eingesetzt, die Alternativen erfordern würden.*	*Alternative Verfahren sichern Zugang für Menschen, die Biometrie nicht nutzen können.*	*G*	*G*	*G*
5.4	*Erhaltung der Information bei*	*I*	*1*	*ohne*	*Es wurde keinen Konvertierung durchgeführt, die eine Erhaltung der Information erfordern würde.*	*Erhaltene Semantik sichert Barrierefreiheit auch nach Formatwechseln.*	*G*	*G*	*G*

	Konvertierung								
7.1.1	*Wiedergabe von Untertiteln*	*1*	*1*	*ja*	*Bei den enthaltenen Medien ist die Wiedergabe von Untertitel technisch oder inhaltlich korrekt.*	*Untertitel ermöglichen gehörlosen Menschen den Zugang zu gesprochenen Inhalten.*	*H*	*M*	*H*
7.1.2	*Synchrone Untertitel*	*1*	*1*	*ja*	*Bei den enthaltenen Medien sind die Untertitel vollständig synchron zu den hörbaren Inhalten.*	*Asynchrone Untertitel erschweren Verständnis und zeitliche Zuordnung.*	*H*	*M*	*M*
7.1.3	*Erhaltung von Untertiteln*	*1*	*1*	*ohne*	*Es wurde keinen Medien neu eingesetzt, die den Erhalt alter Untertitel erfordern würde.*	*Verlorene Untertitel machen zuvor zugängliche Medien erneut unzugänglich.*	*M*	*M*	*M*
7.1.4	Untertitel-Anpassung	1	0	nein	Bei Darstellung der Untertitelns kann nicht durch die Nutzer individuell angepaßt werden.	Anpassbare Untertitel verbessern Lesbarkeit bei unterschiedlichen Sehbedürfnissen.	M	M	M
7.1.5	*Gesprochene Untertitel*	*1*	*1*	*ohne*	*Es wurde keinen Medien eingesetzt, die gesprochene Untertitel erfordern würden.*	*Gesprochene Untertitel können bei kombinierten sensorischen Einschränkungen unterstützen.*	*G*	*H*	*G*
7.2.1	*Wiedergabe Audiodeskription*	*1*	*1*	*ohne*	*Es wurde keinen Medien eingesetzt, die eine Wiedergabe von Audiodiskription nötig macht.*	*Audiodeskription vermittelt blinden Menschen visuelle Informationen aus Videos.*	*H*	*H*	*H*
7.2.2	*Synchrone Audiodeskription*	*1*	*1*	*ohne*	*Es wurde keinen Medien eingesetzt, die zum Inhalt synchrone Audiodiskription nötig macht.*	*Nur synchron beschriebene Szenen lassen sich dem Videoverlauf korrekt zuordnen.*	*H*	*H*	*H*
7.2.3	*Erhaltung Audiodeskription*	*1*	*1*	*ohne*	*Es wurde keinen Medien eingesetzt, die eine Erhaltung von Audiodiskriptionen nötig machen.*	*Erhaltene Audiodeskription bewahrt den Zugang bei Medienweitergabe.*	*G*	*M*	*G*
7.3	*Bedienelemente für UT/AD*	*1*	*1*	*ja*	*Bei Videos können auch die Untertitel und Transkripte per Bedienelement gesteuert werden.*	*Zugängliche Steuerelemente sind Voraussetzung für die selbstständige Auswahl alternativer Medienformen.*	*H*	*H*	*H*
11.7	*Benutzerdefinierte Einstellungen*	*1*	*1*	*ja*	*Alle Elemente übernehmen die individuellen Einstellungen korrekt, ohne sie zu überlagern.*	*Individuelle Darstellung unterstützt Menschen mit sehr unterschiedlichen Seh- und Wahrnehmungsbedürfnissen.*	*M*	*M*	*M*
12.1.1	Dokumentation Kompatibilität/Barrierefreiheit	1	0,5	teilweise	In der Erklärung dazu ist die Barrierefreiheit teils unvollständig und unverständlich dokumentiert.	Aktuelle Accessibility-Dokumentation ermöglicht Betroffenen realistische Einschätzung und gezielte Kontaktaufnahme.	H	M	H
12.1.2	Barrierefreie Dokumentation	1	0,5	teilweise	Die Dokumentation der Barrierefreiheit weist vereinzelte Umsetzungsfehler und Barrieren auf.	Gerade Accessibility-Informationen müssen für betroffene Menschen selbst zugänglich sein.	H	M	H
12.2.2	*Technischer Support*	*1*	*1*	*ohne*	*Es gibt keinen unterstützenden Support, der barrierefrei angeboten werden müsste.*	*Mehrere Supportwege ermöglichen Hilfe trotz unterschiedlicher Kommunikationsbedürfnisse.*	*H*	*G*	*G*
12.2.3	*Effektive Kommunikation*	*1*	*1*	*ohne*	*Es gibt keine zusätzliche Kommunikation, die für Nutzende effektiv umgesetzt werden müsste.*	*Flexible Kommunikation ermöglicht Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen selbstständige Unterstützung.*	*H*	*M*	*M*
12.2.4	*Vom Support bereitgestellte Dokumentation*	*1*	*1*	*ohne*	*Es gibt keinen Support, der eine barrierefrei nutzbare Dokumentation erfordern würde.*	*Unzugängliche Supportunterlagen können die erhaltene Hilfe praktisch wieder entwerten.*	*M*	*M*	*M*

6.1	Audioband breite für Sprache	I	I	ohne	Keine Zwei-Wege-Kommunikation vorhanden, die Audiobandbreite für Sprache erfordern würde.	Schlechte Sprachqualität kann Menschen mit Hörbeeinträchtigungen von Gesprächen ausschließen.	H	M	H
6.2.1.1	Textkommunikation in Echtzeit	I	I	ohne	Keine Zwei-Wege-Kommunikation vorhanden, die Textkommunikation in Echtzeit erfordern würde.	Fehlende Echtzeit-Texte schließen Menschen mit Hör- oder Sprachbehinderungen von direkten Gesprächen aus.	M	G	M
6.2.1.2	Gleichzeitige Sprache und Text	I	I	ohne	Keine Zwei-Wege-Kommunikation vorhanden, die gleichzeitige Sprache und Text erfordern würde.	Ohne parallele Sprach- und Textkommunikation ist gleichberechtigte Verständigung nicht möglich.	H	M	H
6.2.2.1	Visuell unterscheidbare Anzeige von Textnachrichten	I	I	ohne	Keine Zwei-Wege-Kommunikation vorhanden, die visuell unterscheidbare Anzeigen erfordern.	Nicht unterscheidbare Textbeiträge erschweren die Orientierung im Gespräch.	H	M	H
6.2.2.2	Programmatisch unterscheidbare Anzeige von Textnachrichten	I	I	ohne	Keine Zwei-Wege-Kommunikation vorhanden, die technisch unterscheidbare Anzeigen erfordern.	Fehlende technische Unterscheidbarkeit erschwert Screenreader-Nutzenden die Zuordnung von Gesprächsbeiträgen.	M	G	M
6.2.2.3	Sprecheridentifizierung	I	I	ohne	Keine Zwei-Wege-Kommunikation vorhanden, die Sprecheridentifizierung erfordern würde.	Ohne Sprecherkennzeichnung können Gesprächsbeiträge nicht zuverlässig zugeordnet werden.	H	M	M
6.2.2.4	Echtzeitanzeige von Sprech-Aktivität	I	I	ohne	Keine Zwei-Wege-Kommunikation vorhanden, die Echtzeitanzeige von Sprach-Aktivität erfordert.	Fehlende Aktivitätsanzeigen erschweren Menschen mit Hörbehinderungen das Erkennen von Sprecherwechseln.	H	M	H
6.2.3	Interoperabilität von Echtzeit-Textkommunikation	I	I	ohne	Keine Zwei-Wege-Kommunikation vorhanden, die interoperable Textkommunikation erfordert.	Inkompatible Systeme verhindern die Verständigung über technische Grenzen hinweg.	H	H	H
6.2.4	Reaktionsgeschwindigkeit der Echtzeit-Textkommunikation	I	I	ohne	Keine Zwei-Wege-Kommunikation vorhanden, die Echtzeitreaktion der Textaktivität erfordert.	Verzögerte Textübertragung benachteiligt Menschen, die auf textbasierte Gespräche angewiesen sind.	H	G	G
6.3	Anrufer-Identifizierung	I	I	ohne	Keine Zwei-Wege-Kommunikation vorhanden, die eine Anrufer-Identifizierung erfordern würde.	Unzugängliche Anruferkennung beeinträchtigt die selbstbestimmte Annahme von Anrufen.	H	M	G
6.4	Alternativen zu sprachbasierten Diensten	I	I	ohne	Keine Zwei-Wege-Kommunikation vorhanden, die Alternativen zu Sprachdiensten erfordern würde.	Rein sprachbasierte Dienste schließen Menschen mit Hör- oder Sprachbehinderungen aus.	H	M	G
6.5.2	Auflösung bei Videotelefonie	I	I	ohne	Keine Zwei-Wege-Kommunikation vorhanden, die eine hohe Auflösung bei Videotelefonie erfordert.	Zu geringe Bildauflösung erschwert das Erkennen von Gebärden und Lippenbewegungen.	G	G	G
6.5.3	Bildwiederholfrequenz bei	I	I	ohne	Keine Zwei-Wege-Kommunikation vorhanden, die Bildwiederholraten bei Videotelefonie erfordert.	Ruckelnde Videobilder können Gebärdensprachen-Kommunikation unmöglich machen.	G	G	G

	Videotelefonie								
6.5.4	*Synchronität (Gleichzeitigkeit) bei Video-Telefonie*	*I*	*I*	*ohne*	*Keine Zwei-Wege-Kommunikation vorhanden, die Synchronität bei Videotelefonie erfordert.*	*Asynchrone Bild- und Tonübertragung behindert das Lippenlesen und die Verständigung.*	*M*	*G*	*M*
6.5.5	*Visuelle Anzeige von Audio-Aktivität*	*I*	*I*	*ohne*	*Keine Zwei-Wege-Kommunikation vorhanden, die optische Anzeige von Audioaktivität erfordert.*	*Ohne visuelle Anzeige bleiben Menschen mit Hörbehinderungen akustische Gesprächssignale verborgen.*	*M*	*G*	*M*
6.5.6	*Sprecher-Anzeige für Gebärdensprachen-Kommunikation*	*I*	*I*	*ohne*	*Keine Zwei-Wege-Kommunikation vorhanden, die Sprecheranzeige für Gebärdensprache erfordert.*	*Fehlende Sprecheranzeigen erschweren die gleichberechtigte Teilnahme an Gebärdensprachen-Gesprächen.*	*M*	*G*	*G*